

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde in der Klinik für Kleintiere, Fachgebiet Schweine der Freien Universität Berlin angefertigt.

Mein besonderer Dank gilt dem Leiter der Klinik für Schweine, Herrn Prof. Lahrman für die engagierte Betreuung der gesamten Arbeit, die dauerhafte freundliche Unterstützung und die Bereitstellung des Arbeitsplatzes, der Laboreinrichtungen und des Fahrzeuges. Ihre unermüdliche Diskussionsbereitschaft hat wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Frau Dr. Elke Kessler danke ich sehr herzlich für die Einführung in das klinische Arbeitsgebiet, die Unterstützung bei der Konzeption und vor allem für die mit viel Arbeitszeit verbundene tatkräftige Unterstützung.

Auch gilt mein Dank Frau Dr. Corinna Weber für die Einführung in das immunologische Arbeitsgebiet, die praktische Hilfe im Labor, die ebenfalls mit viel Arbeitszeit verbunden war und für die Hilfe bei der Erstellung der Arbeit.

Weiterhin danke ich Susi Gamalski für den unermüdlichen Einsatz zu allen Tages und Nachtzeiten, das immer offene Ohr und eine immerwährende Hilfsbereitschaft.

Ebenfalls danke ich Kirsten Ullrich für die Hilfe und Geduld im Labor.

Der Firma Pfizer danke ich für die Bereitstellung des Impfstoffes und Unterstützung in der Finanzierung der immunologischen Untersuchungen.

Vielen Dank an die Quitzow GmbH für das zur Verfügung stellen der Tiere für diesen Versuch und die Kooperation.

Außerdem danke ich auch allen Mitarbeitern der Quitzow GmbH, die jederzeit freundlich und hilfsbereit waren.

Bei den Mitarbeitern des Institutes für Parasitologie bedanke ich mich für das Überlassen des Computers und des Lesegerätes zur Auswertung der ELISA- Platten.

Bei den Mitarbeitern des Instituts für Veterinärpathologie der FU Berlin bedanke ich mich für die Untersuchung der zur Sektion eingesandten Tiere.

Dem Institut für Biometrie und Informationsverarbeitung danke ich für die Hilfe bei der computergestützten Datenauswertung.

Schließlich Dank an alle die mit kräftezehrenden Tätigkeiten wie Impfen, Markieren, Wiegen und Blutentnahmen geholfen haben und das verbunden mit langen Autofahrten zu den unmöglichsten Tages- und Nachtzeiten: Chris, Birgit, Anna, Daniel, Micha, Susi, Patty, Mone, My, Andrea, Rike, die besonders mit dem Gewicht der Ferkel zu kämpfen hatte und eine ganze Reihe Studenten und Praktikanten.

Die Dissertation wurde durch ein Stipendium der Schaumann Stiftung gefördert.